

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

12.7.1805 (Nr. 110)

Carlbrüder

Freitags.

I 8



Zeitung.

den 12 July.

0 5.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Memmingen. Paris; Lucca wird zu einem Fürstenthum erhoben. Haag. London; Depesche des Gen. Lefe an den Gen. Gouverneur Marquis Wellesley. Schiffschlagener Sturm. Admiral Daeres verliert in einem Treffen vier Linienfahrer, 70 ausgerüstete Transportschiffe in Texel. Madrid; Engländer wieder vor Cadix Bologna; Die Republik vereinigt sich mit Frankreich.

Deutschland.

Memmingen, vom 6 July.

So unfreundlich auch der Frühling war, so stehen doch die Feldfrüchte bey uns vortreflich, und versprechen eine gesegnete Erndte. Indessen hat die durch die starke Ausfuhr erzeugte Theurung arme Familien seit mehreren Monaten hart gedrückt.

Seitdem unsre Stadt dem Kurfürsten von Pfalz-Baiern angehört, hat sie grosse Veränderungen erfahren. Die vielen Schanzen um dieselbe verwandeln sich in nützliche Gärten und freundliche Anlagen. Auf einer dieser Schanzen vor dem Rathor, wo man eine weit ausgedehnte, und von allen Seiten freie, Aussicht genießt, hat der kurfürstl. Commissär v. Lupin ein Observatorium errichtet. Seit Jahrhunderten lieferte diese Familie unsrer Stadt immer Männer, welche die Wissenschaften liebten und beförderten. Um ganz Memmingen werden Alleen von fruchtbaren Bäumen und Spaziergänge angelegt, öde gelegne Plätze angebauet u. unsre Lesegesellschaft vervollkommnet sich auch immer mehr.

Frankreich.

Paris, 4 vom July.

Der Präsekt von Grenoble hat einen Courier mit der Nachricht erhalten, der Kaiser werde nächstens über den MontCenis nach Lyon kommen.

Das offizielle Blatt liefert heute unter dem Artikel Bologna, vom 24 Jun. die neue Konstitutionsakte der ehemaligen Republik Lucca, u. folgende Sanktionsurkunde des Kaisers. „Napoleon I. u. Wir garantiren die Unabhängigkeit, und die vorliegende Konstitution der Republik Lucca. Wir genehmigen, daß unser geliebter Schwager und unsre Schwester, der Prinz und die Prinzessin von Piombino, und ihre Nachkommen das Fürstenthum Lucca in Besiz nehmen, und sich darinn niederlassen, wobei wir versprechen und uns vorbehalten, bei jedem Wechsel des Regenten die nämliche Garantie zu leisten, wir behalten uns ferner vor, Kraft des Rechts, das uns über unsre ganze Familie zusteht, daß weder der Prinz, noch die Prinzessin, noch ihre Kinder nie ohne unsere Einwilligung sich sollen verheirathen können, und hoffen unter göttlichem Beistand durch unsern Schutz alles zu entfernen, was dem Wohl des lucchesischen Volkes, seiner Unabhängigkeit und dem

Glück unserer geliebten Schwester, unsers Schwagers und ihren Nachkommen nachtheilig seyn könnte." — In einem andern Dekret, vom 26 Jun. werden die Minister, die Staatsräthe und die Mitglieder des Senats ernannt. Hr. Belluomini seitheriger Gonfaloniere der Republik, hat die Stelle des Finanzministers erhalten. Die Minister, die Staatsräthe und der Staatssekretär müssen sich den 28. im Regierungspalast von Lucca versammeln, und in der Form eines Regierungskonseils, das der Justizminister präsidiert, die Regierung provisorisch übernehmen, bis zu dem Augenblick, wo der Prinz in seinen Staaten anlangen wird. — Ein drittes Dekret ernannt den Senator Hedouville, um als kais. Gesandter der Besitznehmung bezuziehen.

Die Sendung des Senators Abrial nach Italia soll die Vereinigung der seither bestandenen Rechtsformen mit dem Kodex Napoleon zum Zweck haben. Man wird sich erinnern, daß Hr. Abrial, ehe er in den Senat kam, Justizminister gewesen ist.

H o l l a n d.

Haag, vom 29 Juny.

Täglich nimmt die Thätigkeit in unserer Marine zu, so wie überhaupt mehr Leben in alle Zweige der Administration gekommen ist. Die Instructionen für die Staatssekretäre oder Minister, welche in der hiesigen Staatsdruckerei erschienen sind, werden mit vielem Vergnügen gelesen.

E n g l a n d.

London, vom 24 Juny.

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält die Depesche des Gen. Lake an den Gen. Gouverneur, Marquis Wellesley, über die Erstürmung der Festung Deig in der Nacht auf den 23. Dec. des vorigen Jahres. Der Anführer der stürmenden Truppen war der Oberstlieutenant Macrae, der verwundet ward, jedoch nicht gefährlich. Nachdem die vielen Außenwerke der Festung eingenommen worden, hatte sich unter die übrigen Truppen von Holkar und des Rajah von Bhurt-pore, die sich darin befanden, ein panischer Schrecken verbreitet, und der Verlust des Feindes in der Nacht des Sturms war außerordentlich groß. Er retirirte eiligst nach Bhurt-pore, wohin man ihn wegen der Nacht nicht verfolgen konnte. Die Bravour der brit-

tischen Truppen, die in 3 Colonnen den Sturm unternahmen, hatte sich in dem glänzendsten Licht gezeigt. Auch 3 Korps britischer Kavallerie hatten als Volontairs bey den Operationen gute Dienste geleistet. In den Linien von Deig eroberten wir 21. und in der Stadt und dem Fort Deig zusammen 79. Kanonen, außerdem beträchtliche Vorräthe an Munition. Unser Verlust bey dem Sturm betrug 28. getödtete und 78. verwundete Europäer, 101. todt und 106. verwundete Eingeborne.

Eine andre Depesche des Gen. Lake an den Marquis Wellesley, datirt Lager vor Bhurt-pore, vom 10. Jan., enthält folgende Nachricht über den fehlgeschlagenen Sturm, der gegen diese Festung (Bhurt-pore) unternommen worden:

Mylord!

Da man mir berichtet hatte, daß die Bresche in dem Wall der Stadt practicabel sey, so beschloß ich gestern Abend, den Sturm zu unternehmen, damit der Feind die Bresche nicht wieder zuwerfen möchte, wie es bisher schon des Nachts der Fall gewesen war. Es thut mir aber leid, anzuführen zu müssen, daß sich der stürmenden Parthey unübersteigliche Hindernisse bey ihrer Ankunft bey der Bresche entgegen setzten. Das Wasser im Graben der Festung war außerordentlich tief; indessen wurde diese Schwierigkeit bald überwunden und die Stürmenden erreichten den Fuß der Bresche; aber obgleich von Offiziers und Leuten alles mögliche versucht ward, so war die Bresche so unvollkommen, daß jeder Versuch, die Höhe derselben zu erreichen, fruchtlos blieb, und die Colonne ward nach mehreren mit großem Verlust verknüpften Versuchen zum Rückzug genöthigt, den sie in der schönsten Ordnung nach unsern Batterien bewerkstelligte. Der Oberstlieutenant Maitland!, welcher die Stürmenden kommandirte, hatte schon verschiedene schwere Wunden erhalten, er fuhr indes fort, die nöthigen Befehle zu ertheilen, bis eine Kugel, die ihm durch den Kopf gieng, ihn zu Boden streckte. Dogleich der Versuch gegen den Platz fehl schlug, so ward doch eine feindliche Außenbatterie genommen und die Kanonen derselben wurden vernagelt.

Ich hoffe, daß in wenigen Tagen das vortrefliche

Betragen der Truppen durch den Besitz der Festung werde belohnt werden.

(Unterzeichnet) Lake.

Nachrichten aus dem Lager des Generals Lake vom 13. Januar zufolge, war an diesem Tag ein Korps von 700 (nicht 7000) Mann Holkarscher Kavallerie zu uns übergegangen.

Unser Verlust bey dem misslungenen Sturm auf Bhurtpore war folgender: Ein Oberlieutenant, 2 Majors, 5 Capitains, 18 Lieutenants, 40 Unteroffiziers, 3 Tambours und 179 Gemeine, von den indischen Truppen 32 Offiziers und 172 Gemeine.

London, vom 25 Juny.

Man hat eben folgende Vertheilung unserer Geschwader bekannt gemacht: 21 Linienfahrer vor Brest, Kommandant Lord Gardner; 5 an der irländischen Küste, Kommandant Admiral Deary; 7 vor Rochefort, Kommandant Admiral Graves; 9 vor Ferrol, Kommandant Admiral Calder 9 vor Cadix, Kommandant Admiral Collingwood, welcher nun daselbst die Stelle des Lord Nelson vertritt, der, wie man allgemein behauptet, nach Westindien gesegelt ist.

Eben erfahren wir durch das Paketboot, der Prinz von Wallis, Kapitän Deane, das gestern in Falmouth einlief, die unangenehme Nachricht, daß der Contreadmiral Daeres in eine Division der französischen Flotten gefallen ist, die ihn angegriffen und ihm vier englische Linienfahrer genommen hat. Man weiß nicht bestimmt, wo das Treffen vorgefallen ist, indem der Kapitän Deane eilte, dem Gouvernement seine Depeschen zu überbringen, ehe er die Partikularbriefe austheilte, die über diese Begebenheit nähere Nachricht geben konnten. Um den schlimmen Eindruck, den diese traurige Begebenheit machen mußte, zu verringern, breitet man zugleich die Nachricht aus, Jamaika sey zwar von den französischen und spanischen Flotten angegriffen worden, aber noch nicht in ihren Händen.

Der Kapitän eines neutralen Schiffes, das eben aus dem Texel angekommen ist, sagt aus, es seyen, am Tage, da er aus dem Texel anlief, 70 ganz ausgerüstete Transportschiffe segelfertig daselbst vor Anker gelegen, die zu einer unbekanntem Expedition bestimmt waren. Fünf Linienfahrer, zwey Fregatten, zwey Kor-

vetten und zwey Bricks sollten ihnen zur Eskorte dienen. Ein Brief von einem Offizier des Englischen Geschwaders, das vor dem Texel kreuzt, scheint diese Ausfahre zu bestätigen. Es wird darinn gemeldet, daß man 6 Linienfahrer, 1 Fregatte und 3 große Korvetten ausrüste, welche unverzüglich auslaufen sollten, und mehrere französische Truppenkorps im Texel angekommen seyen, die ohne Zweifel würden eingeschifft werden.

Ungeachtet des letztern Parlamentsbeschlusses, daß dem Lord Melville in der Kingsbench der Prozeß gemacht werden sollte, wird Hr. Leicester heute im Unterhause darauf antragen, daß eine peinliche Anklage desselben vor den Lords anhängig gemacht werden soll (Impeachment.) Sollte dieser Vorschlag genehmigt werden, so erhält diese Rechtsache dieselbe Feierlichkeit, wie der Prozeß des Hrn. Hastings.

Es ist fast alle Tage seit einer Woche geheimer Rath gehalten worden, welchem der russ. Gesandte mehrmals beigewohnt hat.

Adm. Cornwallis bestiegt zu Portsmouth das Schiff Bille de Paris, um das Kommando der Kanalflotte wieder zu übernehmen. Bei sehr heiterer Witterung hat man vorgestern von den Anhöhen zu Dover das französ. Lager zu Boulogne, und mit Ferngläsern ein aufmarschirtes Korps von 15,000 Mann, den kommandirenden Offizier und Offiziersdamen sehen können. Alle Anhöhen auf der französischen Küste waren mit Zuschauern der Manövers besetzt.

Für das mittelländische Meer wird eine neue Flotte formirt. Das Linienfahrer Namur ist dazu beordert.

Der König hat die Reise nach Oxford u. s. w. abbestellt. Er bleibt in der Hauptstadt, um das Parlament in Person zu prorogiren.

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält die offiziellen Berichte von den letzten Verhandlungen in Indien und von dem Ueberfall des Forts von el Mauros. Beide melden weiter nichts, als was schon bekannt ist. Aus Privatnachrichten haben wir bloß folgendes hinzuzusetzen. Als die Matrosen der Fregatte la Loire zwei Batterien bei el Mauros erobert hatten, eröffnete das regelmäßige Fort von 14 Kanonen sein Feuer auf sie. Die Lieutenants Deo und Löwe beschloßen gleich, es anzugreifen; sie drangen zum Thore ein, und fanden in

der Stadt die spanischen Truppen zu ihrem Empfange bereit. Der Gouverneur und ein anderer Offizier lasen sich die erwähnten Lieutenants aus, und stritten mit ihnen Mann gegen Mann. Obschon dem Gouverneur Pardon angeboten wurde, wollte er ihn doch nicht annehmen, sondern blieb auf dem Plage mit Wunden bedekt. Der andre spanische Offizier erhielt ebenfalls eine tödliche Wunde. Die englischen Matrosen und Seesoldaten hatten mit einer dreimal größern Anzahl zu kämpfen, als sie selbst waren, und zwangen die Spanier endlich, sich zu ergeben. Etwa nur zwei Meilen von el Mauro's befanden sich 1500 M. span. Truppen. Der Lieutenant Deo ist, seiner Tapferkeit wegen, zum Meister und Befehlshaber befördert worden, welches der letzte Schritt zu der Würde eines kommandirenden Kapitäns ist.

Spanien.

Madrid, vom 20 Juny.

Die Engländer sind seit Kurzem wieder mit 4 Linien-Schiffen und einigen kleinen Fahrzeugen vor Cadix erschienen.

Italien.

Bologna, vom 26 Jun.

Gestern ist der Kaiser und die Kaiserin von hier nach Modena abgereist.

Am 24. d. hatte der Gonfaloniere von Lucca, an der Spitze einer Deputation der lucchesischen Republik, bey Sr. Maj. feierliche Audienz, in welcher die Wünsche des lucchesischen Volks dem Kaiser von dieser Deputation eröffnet, und die Abstimmungsregister des Volks präsentiert wurden. Hr. Belluomini hielt die Rede an Sr. Maj., worauf der Kaiser antet andern erwiederte: „Ich werde ihren Wunsch erfüllen, und die Regierung des lucchesischen Volks einer Person anvertrauen, die durch die Bande des Bluts meinem Herzen theuer ist. Ich werde ihrem neuen Regenten die Verbindlichkeit auflagen, ihre Verfassungen zu respectiren, und seine Seele wird nur von dem Wunsch erfüllt seyn, die erste der Fürstenpflichten auszuüben, unpartheiische Gerechtigkeit. Er wird alle Bürger gleich beschützen, und die, welche das Glück

ungleich behandelt hat, werden alle gleiche Ansprüche vor seinen Augen haben. Er wird keinen Unterschied kennen, als den des Verdiensts und der Tugend. Das lucchesische Volk wird von seiner Seite das Vertrauen würdigen, womit ich es behandle, und seinem neuen Herrscher jene Empfindungen zollen, welche Kinder ihrem Vater, Bürger ihrer obersten Magistratperson, und Untertanen ihrem Fürsten schuldig sind. In dem allgemeinen Drang der Geschäfte wird es ein süßes und tröstendes Gefühl für mich seyn, das lucchesische Volk glücklich zu wissen, zufrieden und ohne Besorgniß für seine Zukunft. Ich werde nie aufhören, der Beschützer ihres Vaterlands zu seyn, und nie wird sein Schicksal mir gleichgültig werden.

Wechselkurs von Frankfurt

am Main, d. 9. July. 1805.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt. . . f. Sicht.	136 $\frac{1}{2}$	—
desgl. 2 Mt.	135 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg f. Sicht.	147 $\frac{1}{4}$	—
desgl. 2 Mt.	146 $\frac{1}{4}$	—
Mugsburg f. Sicht.	—	100 $\frac{1}{8}$
Wien f. Sicht.	—	75
desgl. 2 Mt.	—	74 $\frac{3}{8}$
London 2 Mt.	143 $\frac{1}{2}$	—
Paris f. Sicht.	75 $\frac{1}{8}$	—
desgl. 2 Uso	74 $\frac{3}{8}$	—
Pyon	76 $\frac{1}{4}$	—
Leipzig	—	—
Bremen f. Sicht.	108 $\frac{1}{2}$	—

Carlsruhe. (Gasthof zum Ritter) Dem verehrten Publikum mache andurch bekannt, daß ich bis auf den Sonntag den 14 dieses die bisher stillgelegte Wirthschaft im Gasthof zum Ritter alhier wider eröffnen werde. Ich empfehle mich und meine Wirthschaft einem verehrten Publikum, bitte um geneigten Zuspruch und verspreche billige und prompte Bedienung. Carlsruhe den 8 Jul. 1805. Joh. Häuer.